

Herr Stiftungsrats- und Baukommissionspräsident, Adolf Graber

Werte Mitglieder des Stiftungsrats

Sehr geehrte Gemeindepräsidentin und Gemeindepräsidenten

Sehr geehrter Herr Geschäftsführer

Liebe Herren Architekten und Vertreter der Bank

Liebe Ärztinnen und Ärzte und Leiterinnen und Leiter

Sehr geehrte Damen und Herren

Welche Ehre für mich, heute bei Ihnen sein zu dürfen. Sie haben hier etwas geschaffen, das seine Ausstrahlung weit über die Region hinaus hat.

Sie zeigen uns Wege auf, wie wir ältere Menschen ideal in einem dynamischen Umfeld einbetten, auch wenn diese Menschen einen erhöhten Pflegebedarf haben.

Sie zeigen uns Möglichkeiten auf, wie individuelles Wohnen möglich ist und wie neue Gemeinschaften geschaffen werden, damit das Leben einfacher wird.

Ich denke an Ihre Einrichtungen «Wohnen mit Pflege» und «Wohnen mit Dienstleistungen».

((Alterspyramide))

Im Jahr 2045, also in weniger als 30 Jahren, dürfte die Schweiz rund 10 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner zählen. Die Anzahl der über 65-jährigen Personen wird sehr stark zunehmen, da zwischen 2020 und 2035 die stärksten Babyboom-Jahrgänge ins Rentenalter kommen.

Wir haben also mehr Leute, die pensioniert werden und zusätzlich haben wir eine immer höhere Lebenserwartung.

Gemäss dem Referenzszenario wird die Schweiz 2045 insgesamt 2,7 Millionen Personen zählen, die 65-jährig oder älter sind. Ende 2014 waren es 1,5 Millionen¹.

Im Jahr 2045 werden knapp 29 Prozent der Bernerinnen und Berner älter sein als 65 Jahre. Heute sind es 22,2 Prozent.

Und noch ein Blick nach vorne: In unserem Land leben heute circa vier hundert vierzig Tausend (440'000) über 80-jährige Menschen. Im Jahr 2040 werden es in etwa acht hundert achtzig Tausend (880'000) sein. Das Doppelte.

Diese demographische Entwicklung stellt uns vor riesige Herausforderungen. Das Ausmass können wir noch nicht wirklich antizipieren. Aber wir wissen: Wir müssen jetzt handeln!

¹ **Anm. d. Red.:** Mehr Informationen und Zahlen sind hier zu finden:
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/zukuenftige-entwicklung.assetdetail.40822.html>

Klar, aus rein wirtschaftlicher Sicht könnte man sagen, dass die Alters- und Pflegebranche die Zukunft mit Zuversicht angehen kann: Die Nachfrage wird ununterbrochen wachsen.

Damit wächst aber auch der Finanzierungsbedarf. Von Seiten der Politik sind wir gefordert und müssen die Finanzierung für die Zukunft sichern.

Das ist ein Thema, das in meiner Direktion ständig auf der Tagesordnung steht.

* * * * *

((Handeln statt Warten))

Mit der Eröffnung des Neubaus schaffen Sie nun zusätzliche Lebensräume für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Sie haben gehandelt, als 2011 die Privatklinik Meiringen den Heimbereich aufgehoben hat und zu einem reinen Akutspital wurde.

Sie haben gehandelt und spezifische Pflegeplätze geschaffen. Denn in Alters- und Pflegeheimen leben die Menschen mit psychischen Alterserscheinungen oftmals nicht in einem für sie idealen Betreuungsumfeld.

Sie haben gehandelt, als 2014 das Projekt „Dehospitalisierung“ lanciert wurde. Unser Ziel im Projekt ist die Optimierung der Schnittstellen zwischen Psychiatrie und Heimen. Menschen mit chronisch psychischen Erkrankungen sollen ausserhalb der Psychiatrien in geeigneten Wohnformen leben können.

Das neu geschaffene Angebot der Stiftung Alpbach entspricht dieser Ausrichtung.

* * * * *

((Ein Gesamtprojekt wurde Realität))

Ihr Neubau schliesst eine Lücke im Betreuungs- und Pflegeangebot.

Menschen, die aufgrund einer psychischen Langzeiterkrankung nicht mehr zu Hause leben können, werden bei Ihnen aufgenommen. Ebenso haben Sie Plätze für Demenz-Kranke geschaffen und sogar Kriseninterventions- und Notfallzimmer stehen zur Verfügung.

Personen, die ihre Angehörigen zu Hause selber pflegen, finden bei der Stiftung Alpbach Unterstützung – zum Beispiel zur Tages- und Nachtentlastung.

* * * * *

Nach nur 18 Monaten Bauzeit haben Sie dieses über die Region hinausragende Projekt geschaffen. Ja, ich nenne Ihren Neubau ein «Projekt», denn es handelt sich nicht nur um ein Bauwerk, sondern um die Umsetzung einer Idee: *Wie will die Gesellschaft künftig mit Menschen umgehen, die immer älter werden und daher auch vermehrt Pflege benötigen?*

Die Schaffung von Plätzen für alte Menschen mit chronischen psychiatrischen Krankheitsbildern wird von mir und meiner Direktion sehr befürwortet.

* * * * *

((Schluss))

Meine Damen und Herren, schon im Jahr 2011 wurde die Idee zu diesem Neubau geboren. Das Alters- und Behindertenamt (ALBA) meiner Direktion war stets gut informiert und durfte Sie begleiten.

Wir konnten keine Zusatzkredite sprechen, denn seit Anfang 2011 gilt die Infrastrukturpauschale, die im Tagesstarif integriert ist. Aber Sie haben die Kräfte gebündelt und das Projekt zum Erfolg geführt. Einerseits der sichtbare Erfolg mit dem Neubau. Andererseits der ideelle Erfolg durch die Umsetzung des Konzepts der integrierten und gesamtheitlichen Pflege.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Zukunft gepaart mit grosser Zufriedenheit in Ihrem Schaffen und Wirken. Kommen Sie zu mir oder fragen Sie das ALBA, wenn Sie neue Ideen haben und wenn Sie Pflege- und Betreuungsprojekte besprechen wollen. Sie treffen bei uns auf offene Türen. Und es ist uns klar, dass wir *gemeinsam* nach neuen und innovativen Lösungen suchen müssen.

Ich bedanke mich im Namen der Regierung und der GEF ganz herzlich bei Ihnen für die Einladung und freue mich, anschliessend mit Ihnen weiter zu feiern.

Merci beaucoup !